

## TATORT

Gion Mathias Cavelti



## Das Geheimnis der Wiege Europas

Für den heutigen Tatort wäre ich an die offizielle «Ein Jahr danach»-Geburtsstagsfeier von Piero Esteriore in Aesch BL eingeladen gewesen. Eine Geburtstagsparty von Piero Esteriore stelle ich mir als sehr reizvolle Angelegenheit vor. Ich wäre auch gerne hingegangen, trotz leichter Bedenken, das Ganze könnte wie eine Mafia-Beerdigung wirken.

Aber ich bin gerade erst von Kreta zurückgekommen, der Wiege Europas. Dort habe ich intensive Forschungen angestellt. In der Hauptsache ging es um Dickärsche (ein beliebtes Thema, wie ich von Tatort lesenden Dickarsch-Aficionados weiss). Es ist mir gelungen – zum Teil unter Auf-mich-Nahme von erheblichen Gefahren –, ein paar prächtige Exemplare aufzuspüren und



**Griechischer Schweinebraten**  
Das hier war einmal ein italienischer Komiker.

Foto: Gion Cavelti

fotografisch festzuhalten. Unterm Strich muss ich allerdings sagen, dass ich von der Wiege Europas mehr erwartet hätte.

Die Geschichte, die ich heute erzählen will, ist aber eine andere.

Ich habe eine Woche lang im Hotelkomplex Aldemar Royal Knossos Village gewohnt, dort gibt es ein kleines Amphitheater, in dem allabendlich etwas los ist: Tänzer treten auf, Zauberer und so weiter. Allen gemein ist, dass sie furchtbar schlecht sind.

Nun, an einem Abend gab es

eine Darbietung, die ganz besonders schlecht war, von drei unfassbar schlechten italienischen Komikern. Frei heraus gesagt hätte ich lieber einer ordentlichen Mafia-Beerdigung beige-wohnt, es wäre hundertmal amüsanter gewesen.

Ich habe mich dann an den Programmverantwortlichen ge-

**«Nächste Woche erwarten wir eine Schiffsladung Schweizer Komiker.»**

wandt, ein Grieche namens Stelios. Folgendes hat er mir gestanden:

«Absolut richtig bemerkt: Diese italienischen Komiker sind schlecht. Alle Komiker, die wir verpflichten, sind es. Schlechte Komiker verdienen den Tod, einen möglichst brutalen Tod, darin sind wir uns zweifellos einig. Unsere Komiker bekommen von uns einen Monat lang Kost und Logis, dafür treten sie ein paar Mal auf. Danach werden sie zu Schweinefutter verarbeitet. Schlechte Komiker gleich gutes Schweinefutter gleich fette Schweine gleich toller Schweinebraten.»

«Stimmt», pflichtete ich Stelios bei, «der Schweinebraten am abendlichen Buffet ist mir auch schon positiv aufgefallen.»

«Siehst du», zwinkerte mir der Grieche fröhlich zu. «Nächste Woche erwarten wir übrigens eine Schiffsladung Schweizer Komiker.»

«Hurra!», jubelte ich. «Hoffentlich sind auch die Typen von «Edelmais & Co» darunter! Wenn du willst, kann ich dir eine detaillierte Liste mit den Namen von Schweizer Komikern erstellen, die ihr unbedingt einmal einladen müsst...»

Gesagt, getan. Und so wurde mein Aufenthalt auf Kreta doch noch ein voller Erfolg! ■



# Neue Miss muss zuerst mit Karina

Von Kaye Anthon

**16** hübsche Augenpaare sind auf Amanda Ammann (21) gerichtet – und 32 Ohren lauschen gebannt ihren Worten. Die baldige Ex-Miss-Schweiz ist nach Lugano gereist, um den Kandidatinnen im Vorbereitungs-Camp die Miss-Welt zu erklären.

Höchste Zeit. Denn nach der Krönung bleibt dafür keine Zeit. Der Miss-Titel stellt alles auf den Kopf – und der Stress beginnt: Interviews, Shootings, Interviews, Shootings.

Zum Glück kann die neue Miss bei Karina Berger (40) ins Bett. Vor 20 Jahren selbst Miss Schweiz, nimmt die Missen-Mutter die frischgebackene Titelträgerin unter ihre Fittiche – und gewährt ihr eine Woche lang Asyl bei sich zu Hause.

**Das Missen-Jahr ist nun mal kein Zuckerschlecken.**

«So kann ich sie perfekt einarbeiten», erklärt die Miss-Schweiz-Organisatorin. Berger ist es auch, die die neue Miss bei ihren ersten



Fotos: Toini Lindroos/SF

**Verdutzt**  
Promi-Fotograf Bryan Adams (r. vor Jagger-Porträt) hatte keine Zeit für Kurt Aeschbacher.

